



Südliche Madagaskarboa *Acranrophis dumerili*

Beschreibung:

Die Grundfärbung der Südlichen Madagaskarboa schwankt zwischen rotbraun – beige bis graubraun. Schwarze Flecken und Striche die sich unregelmäßig über den gesamten Körper verteilen bilden die Zeichnung der Tiere. Der Kopf ist deutlich vom leicht gedrungenen Körper abgesetzt und die Pupillen sind senkrecht geschlitzt. Der Schwanz ist kurz, neben der Kloake befinden sich die Aftersporne.



Körpergröße:

150 - 170 cm. Die Madagaskarboa ist eine recht massive Schlange die gerne 9 Kilogramm auf die Waage bringen kann. Die Weibchen sind größer als die Männchen



Herkunft:

Südliches und westliches Madagaskar. Auch auf den nicht weit entfernten Maskarenen, aber auch auf der Insel Réunion wurden schon Vorkommen dieser Art verzeichnet.

Lebensweise:

Die Südliche Madagaskarboa ist ein dämmerungs- und nachtaktiver Lauerjäger. Das heißt, dass die Tiere nicht aktiv auf die Jagd gehen, sondern gut getarnt nur den Kopf aus einem Versteck heraus stecken. Nun warten sie geduldig bis sich ein Beutetier in den Bissbereich begibt. Dieses wird blitzschnell gepackt und im typischen Würgegriff erstickt. Am Tage verstecken sich die Tiere meist unter dickem Laub, oder sie kriechen in abgelegene Höhlen und warten auf die Dämmerung. Jungtiere sind gute Kletterer, im Alter leben die Tiere hauptsächlich auf dem Boden.

Klima:

Die Südliche Madagaskarboa benötigt eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit. Diese beträgt in den Regenwaldgebieten tagsüber etwa 65 bis 75 Prozent und steigt Nachts auf Werte von 85 bis 95 Prozent an. Kurzzeitige Trockenphasen werde von der Madagaskarboas gut vertragen.

Die Temperatur sollte 28°C bis 35°C (unter einem Spot) am Tage betragen, Nachts sollte die Temperatur auf 24°C bis 26°C fallen.

Terrarium:

Gemäß den Empfehlungen des Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. Sollte bei Tieren die eine Länge von 150 cm nicht überschreiten die Terrariengrundmaße das 1,0 x 0,75 x 0,5 fache der Länge des Tieres nicht unterschreiten. Bei Tieren über 150 cm ist die Mindestlänge mit dem 0,75 fachen empfohlen. Ein ausreichend großes Badebecken, Kletteräste und ein Versteck in Form einer Höhle oder einer Umgekehrten Blumenschale darf nicht fehlen.

Ernährung:

Der Größe der Tiere entsprechende Nager und Säuger. Kücken und Hühner werden auch genommen, sind aber wegen der hygienischen Bedingungen weniger zu empfehlen. Jungtiere sind nicht immer sofort an das Futter zu bringen und müssen manchmal eine zeitlang Zwangsernährt werden.

Fortpflanzung:

Während der kühlen und trockenen Jahreszeit, von Mai bis Juli legt die Madagaskarboa eine Winterruhe ein. In dieser Zeit werden die Temperaturen auf ca. 22°C bis 25°C herunter gefahren und das die Fütterungen eingeschränkt. Nach Beendigung der Winterruhe beginnen die Weibchen mit der Suche nach einem geeigneten Geschlechtspartner. Die Paarungszeit der Südlichen Madagaskarboa geht etwa von September bis Ende Januar. Nach einer erfolgreichen Paarung werden in sechs bis sieben Monaten die 6 bis 17 Jungtiere lebend geboren.

Die Madagaskarboa wurde in den Anhang A des Washingtoner Artenschutzabkommens aufgenommen, und genießt auch als Anhang-A-Art der europäische Artenschutzverordnung den höchsten Schutzstatus und müssen der zuständigen Naturschutzbehörde gemeldet werden. Um eine eindeutige Identifikation der Tiere zu ermöglichen ist eine Kennzeichnung mittels Transponder-Chip oder das Führen einer Fotodokumentation vorgeschrieben.